

## Morbus Dupuytren

Im medizinischen Sprachgebrauch auch „Dupuytren´sche Kontraktur“ genannt. Es handelt sich um eine **krankhafte Veränderung der Handinnenfläche**. Rund um die Hohlhandsehne wuchert Bindegewebe, zunächst nur spürbar als Verhärtung, schließlich aber auch sichtbar. Der Klein- und Ringfinger steht immer mehr nach oben, lässt sich schließlich gar nicht mehr ausstrecken und verharrt in einer Krallenstellung. 1-2% der Gesamtbevölkerung sind betroffen. Das Geschlechts-verhältnis beträgt **männlich : weiblich = 10 : 1**. Eine familiäre Häufung wird angegeben.



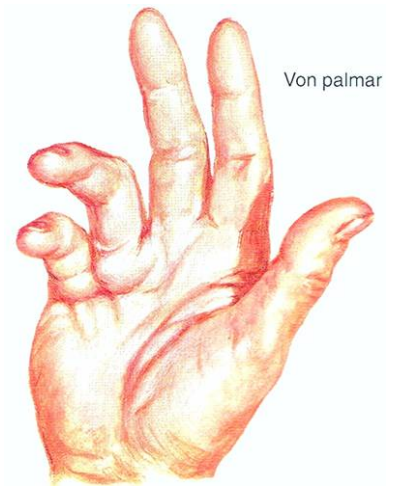
**Mögliche Ursachen:** rheumatische Erkrankungen der Gelenke und Sehnenscheiden. Unfallbedingt (Bluterguss, Ödem, Vernarbungen, Infektion). Stoffwechsel-erkrankungen (Gicht, Diabetes mellitus), Alkoholkonsum.

**Krankheitssymptome:** schmerzlose, bindegewebige, harte

Verdickung mit Beginn in der Hohlhand. Zunehmende Fingerverkrümmung zuerst des Kleinfingers, dann nachfolgend des Ring- und des Mittelfingers. Ungeschicklichkeit und Schwäche der Hand, Schwierigkeiten bei Fein- und Spitzgriff (z.B. Nähen, Auf- und Zuknöpfen, Aufheben von Gegenständen), Rückbildung der Handmuskulatur.

**Therapie:** Eine ursächliche Behandlung ist bisher nicht möglich. **Krankheitsaufklärung** (oft nur kosmetisches Problem), Reduktion und Vermeidung von Überanstrengung und Fehlbelastung im Alltagsleben, Beruf und Sport.

**Prognose:** Die Erkrankung ist gutartig. In den meisten Fällen ist jedoch eine **Operation** (partielle oder subtotale Entfernung der verdickten Hohlhandfaszie) notwendig. Prinzipiell kommen offene Verfahren unter dem Operationsmikroskop durch einen erfahrenen Handchirurgen zur Anwendung. Intensive Nachbehandlung mittels Physiotherapie. Taubheitsgefühle können auch nach der Operation bestehen bleiben.



Von palmar

Bildquelle: Frank Netter, Thieme Verlag